



**Verein für
Ostbairische
Heimatforschung**

und

INSTITUT FÜR
KULTURRAUMFORSCHUNG OSTBAIERNS
UND DER NACHBARREGIONEN

gegr. 1926

Halbjahresprogramm
2025/1

*„Wer sich seiner Vergangenheit nicht erinnert,
ist dazu verdammt, sie zu wiederholen.“*

George Santayana

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder unseres Vereines,

vielleicht geht es Ihnen ja wie mir: Irgendwie steht man als Mensch, der glaubt, rational und kritisch denken zu können, derzeit fassungslos neben Entwicklungen, die vollkommen irrational und absolut geschichtsvergessen sind. Noch vor einem Jahrzehnt wäre es undenkbar gewesen, dass rechtsextremes Gedankengut in Deutschland wieder derart salonfähig werden oder gar signifikanten Erfolg bei Wahlen haben kann.

Uns als Geschichtsverein ist es im 80. Jubiläumjahr daher besonders wichtig, an das Kriegsende 1945 in unserer Region zu erinnern. In drei Vorträgen werden die Schrecken und Verbrechen der letzten Kriegstage, die mühsame Zeit des ersten Wiederaufbaus und auch die Fragen der sog. „Entnazifizierung“ thematisiert. Herzliche Einladung hierzu!

Freuen können wir uns aber auch auf zwei Vorträge, die zum einen die verschiedenen in Passau greifbaren Dialekte thematisieren und zum anderen neue Forschungsergebnisse zur Passauer Diözesengeschichte aus dem 9. Jahrhundert präsentieren.

So verbleibe ich mit allen guten Wünschen und herzlichen Grüßen

Ihr



Dr. Markus Eberhardt,
1. Vorsitzender

Öffnungszeiten des Institutssekretariats:

Montag Homeoffice,
Dienstag, Donnerstag, Freitag
9.00 - 12.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

**Die Öffnungszeiten der Institutsfach-
bibliothek entsprechen den Öffnungs-
zeiten der Staatlichen Bibliothek,
zu erfragen unter 0851/7 56 44 00**

Veranstaltungen

Die Vorträge finden in diesem Semester alle im Hörsaal 04 im Philosophicum auf dem Campus, Innstr. 25 satt.

Vortrag im April

Mittwoch, 23. April 2025, 18:30 Uhr

Hörsaal 4 im Philosophicum
Innstr. 25, Zugang über Nikolakloster Innenhof
oder direkt von der „Innwiese“ aus.

Dr. GÜNTER KOCH

Passauer Dialekte

Die Lage der Stadt Passau ist nicht nur geomorphologisch und anthropogeographisch bemerkenswert, sondern auch sprachlich: Dialektgeographisch gehört Passau zum Westmittelbairischen, allerdings an der Sprachgrenze zum Zentralmittelbairischen; als Grenzstadt zu Österreich ist nach Beziehungen jenseits der Staatsgrenze zu fragen. Neben diesen Schnittstellen entfaltet sich durch den Status als städtisches Zentrum eine eigene sprachliche Dynamik. Der Vortrag versucht, hauptsächlich basierend auf Daten des Bayerischen Sprachatlasses, eine Antwort auf die Frage zu finden, ob die in Passau gesprochene Varietät einen eigenen „Staddialekt“ darstellt und wie sie sich in die sprachliche Umgebung einfügt bzw. von dieser ausdifferenziert.

80 Jahre Kriegsende in Passau Vortragsreihe im Mai

Mittwoch, 07. Mai 2025, 18:30 Uhr

Hörsaal 4 im Philosophicum
Innstr. 25, Zugang über Nikolakloster Innenhof
oder direkt von der „Innwiese“ aus.

Prof. Dr. MARTIN HILLE (Passau)

Passau im Übergang: Vom Kriegsende zur amerikanischen Besetzung 1945

Als der Zweite Weltkrieg in jenes Land zurückkehrte, von wo dieser seinen Ausgang genommen hatte, blieb es in Passau zunächst noch ruhig. Doch mit dem ersten Luftangriff am 29. Dezember 1944 änderte sich vieles. Seit der zweiten Märzhälfte wurde alles noch viel schlimmer, bis einen Monat später die Peripetie des Kriegsdramas einsetzte. Was geschah genau in Passau zwischen Mitte April und Mitte Mai 1945? Worin unterscheidet sich die Dramaturgie der Ereignisse von derjenigen anderer vergleichbarer bayerischer Städte?

Gegenstand des Vortrages bildet kein enzyklopädischer Aufriss der Passauer Einzelvorgänge jener Übergangsphase. Stattdessen wird ein exemplarisch-vergleichender Ansatz gewählt, der ausgewählte Schlüsselvorgänge und -phänomene analysiert und kontextualisiert. Ganz vorne steht das landesweite Netzwerk der „Freiheitsaktion Bayern“ zum Sturz des NS-Regimes in letzter Minute sowie dessen potentieller Passauer Ableger. Auch die Dimension und Qualität der Endphaseverbrechen im Passauer Raum wird in einem bayernweitem Rahmen erörtert. Überdies wird nach den treibenden Kräften und Initiatoren für die kampflöse Übergabe der Stadt an die US-Amerikaner am 2. Mai 1945 gefragt.

Wie ein roter Faden zieht sich die besondere Rolle der katholischen Kirche durch die Ausführungen. Mit einem Ausblick auf die weiteren Entwicklungen bis zur Konsolidierung des amerikanischen Besatzungsregimes im Oktober 1945 schließt der Vortrag.

Mittwoch, 14. Mai 2025, 18:30 Uhr

Hörsaal 4 im Philosophicum
Innstr. 25, Zugang über Nikolakloster Innenhof
oder direkt von der „Innwiese“

**Vortrag &
Verleihung des Nachwuchsförderpreises**

an
Dr. MICHAEL HELLSTERN (München)

**Meinungsmacher mit dunkler Vergangenheit –
Die Heimatpresse in Bayern von 1945 bis 1962
am Beispiel der Passauer Neuen Presse und
der Mittelbayerischen Zeitung**

Aus welchem politischen Umfeld stammten Ende 1945 die Redakteure, die die Seiten der neu gegründeten, demokratischen Tagespresse füllten? Die NS-Kontinuitäten bei Zeitungsjournalisten sind für die Heimatpresse in Bayern bislang kaum untersucht. Redakteure gaben meist an, während der NS-Zeit im Widerstand gewesen zu sein. Jedoch wirft ein Vergleich der Entwicklung der größten Zeitungen von Niederbayern und der Oberpfalz, der „Passauer Neuen Presse“ und der „Mittelbayerischen Zeitung“ aus Regensburg, einen Schatten auf die keineswegs unbelastete Heimatpresse der Nachkriegszeit. Beide Medien prägten die öffentliche Diskussion über die NS-Zeit und die Richtung der gesellschaftlichen Vergangenheitsbewältigung. Welche Rolle spielten dabei ehemalige

NS-Propagandisten? Die Dissertation, die heute mit dem Nachwuchsförderpreis des Vereins für Ostbairische Heimatforschung ausgezeichnet wird, geht diesen Fragen nach.

Mittwoch, 21. Mai 2025, 18:30 Uhr

Hörsaal 4 im Philosophicum
Innstr. 25, Zugang über Nikolakloster Innenhof
oder direkt von der „Innwiese“

Dr. MARIA HALBRITTER (Passau)

**Besetzt ... entnazifiziert ... umerzogen?
Zehn Jahre amerikanische Präsenz in Passau
(1945 bis 1955)**

Vor dem Hintergrund der Bedingungen einer allgemeinen Mangel- und Notlage in der Nachkriegssituation und den Folgen der militärischen Besatzung werden insbesondere die Entwicklungen im Bildungsbereich und im Kulturleben der Stadt in den Blick genommen. Wie hat die Passauer Bevölkerung die Jahre der amerikanischen Besatzung in der unmittelbaren Nachkriegszeit erlebt, in der es durch die Grenzlage der Stadt die zusätzliche Belastung gab, einen großen Zustrom von Flüchtlingen bewältigen zu müssen? Wie hat sich beim Wiederaufbau der städtischen Selbstverwaltung der strikte Prozess der Entnazifizierung im ersten Nachkriegsjahr auf die zeitgleich begonnenen Maßnahmen zur „Umerzierung“ der deutschen Bevölkerung im Sinne einer Demokratie ausgewirkt? Welche Folgen hatten die Regelungen zur Entnazifizierung für den Schulbetrieb? Wie versuchte die örtliche Militärregierung, das Ziel der Demokratisierung durch „Umerzierung“ in den Schulen und durch außerschulische Jugendarbeit umzusetzen?

Mit der Gründung der Bundesrepublik 1949 begann die Phase einer engagierten amerikanischen Kulturarbeit. Was bedeutete das bis Ende 1954 bestehende Amerika-Haus für das gesellschaftliche und kulturelle Leben der Stadt Passau? Historisch gewachsene Unterschiede im Verständnis von Erziehung, Bildung und Demokratie zwischen amerikanischer und deutscher Seite führten zwar unvermeidlich zu Reibungen zwischen der örtlichen Militärregierung und der Stadtverwaltung, städtischen Einrichtungen und den Schulleitungen. Schrittweise entwickelten sich aber dennoch erfolgreiche Formen der Kooperation. Dies vor allem sobald nach dem Bruch zwischen den Kriegsalliierten 1948 an die Stelle des Anspruchs auf „Umerziehung“ verschiedene Angebote zur Unterstützung bei der Neuorientierung am Leitbild Demokratie traten. Als Höhepunkt und zugleich Schlusspunkt einer Kooperation zwischen ehemaligen Besatzern und der Stadt Passau ist die Gründung der „Europäischen Wochen“ im Jahr 1952 zu sehen. Ein „Vermächtnis“ aus der Nachkriegszeit, das neben weiteren „amerikanischen Bausteinen“ im Schulleben bis heute Bestand hat.

Vortrag im Juli

Mittwoch, 2. Juli 2025, 18:30 Uhr

Hörsaal 4 im Philosophicum,
Innstr. 25, Zugang über Nikolakloster Innenhof
oder direkt über „Klosterpassage“

Univ. Doz. Dr. Dr. ADELHEID KRAH (Wien)

Bischof Ermenrich von Passau (verst. 874) und seine Epistola ad Grimoldum. - Mönch, Gelehrter und Bischof am Ende der karolingischen Epoche

Der aus dem alemannischen Adel stammende Passauer Bischof Ermenrich, dessen Todestag sich 2024 zum 1150.

Mal gejäht hat, wird in der Forschung meistens als Mönch des Klosters Ellwangen erwähnt, der sich durch eine gelehrte Schrift dem Abt von St. Gallen und Kanzler König Ludwigs des Deutschen Grimold empfehlen wollte. Es handelt sich dabei aber keinesfalls nur um ein Gefälligkeitswerk oder ein einfaches Lehrbuch, sondern um viel mehr. Erkennbar wird seine hohe Bildung, die er in den beiden großen Schulen des Ostfrankenreiches, den Klöstern Fulda und St. Gallen, erwerben konnte, weshalb ihn König Ludwig der Deutsche für die geeignete Person für diplomatische Missionsreisen und die Besetzung des Bischofsstuhls in Passau hielt. – Der Vortrag soll daher die Leistungen Bischof Ermenrichs von Passau würdigen und zeigen, dass er zu den herausragendsten Gelehrten des deutschsprachigen Raumes am Ende der karolingischen Epoche gehörte und den Herausforderungen seines Bistums und seiner Zeit tätig begegnete.

Tagesfahrt Flügelaltäre im Rottal Samstag, 27. September 2025

Veranstalter: Kunstverein Passau, Verein für Ostbairische Heimatforschung Passau, Förderverein Oberhausmuseum, Katholische Erwachsenenbildung Rott-Inn-Salzach, Kulturarbeit des Landkreises Rottal-Inn

Reiseleitung: Dr. Ludger Drost

Durchführung: Omnibus Ortmeier – Kulturreisen

Dass das Rottal einen ungewöhnlichen Reichtum an spätgotischen Bauwerken besitzt, große Stadtkirchen ebenso wie Dorfkirchen, Wallfahrtsorte, Hofmarken und Burgstellen hat das Gotikportal des Landkreises Rottal-Inn (www.gotikportal.de) mit neuen digitalen Medien bilderreich sichtbar gemacht. Das angesagteste Medium der spätmittelalterlichen Epoche, des 15. und 16. Jahrhunderts,

aber war der Flügelaltar. In regelmäßigem Wandel präsentierte er den Menschen über das Kirchenjahr hinweg immer neu die alten Bildergeschichten zum heilsgeschichtlichen Geschehen von der Erschaffung der Welt bis zum Jüngsten Gericht. Von diesen Altären haben sich im Rottal noch einige seltene Stücke erhalten. Auf dieser Fahrt besuchen wir zuerst das gewaltige Altarwerk in der Wallfahrtskirche Heiligenstadt bei Gangkofen, anschließend die beiden Pfarrkirchen Ober- und Unterdietfurt mit zahlreichen mittelalterlichen Bildwerken und einem beachtlichen Flügelretabel. Nach einer Mittagspause in Unterdietfurt, wo auf eigene Kosten zu Mittag gegessen werden kann, fahren wir in die kaum bekannte winzige Filialkirche Pischelsberg, in der noch der ursprüngliche Altar aus dem Jahr 1504 erhalten ist.



Gangkofen/Heiligenstadt, Filialkirche St. Salvator, gotischer Flügelaltar.
Foto: Dionys Asenkerschbaumer (mit freundlicher Genehmigung).

Die Reise beginnt in Passau um 9 Uhr am ZOB Passau
Zustiegsmöglichkeiten: 9.45 Uhr Bad Birnbach, Haltestelle Gewerbegebiet (bei Edeka) – 10 Uhr Pfarrkirchen, Haltestelle Südeinfahrt (bei Weko) – 10.15 Uhr Eggenfelden, Busbahnhof.

Reiseroute: Heiligenstadt bei Gangkofen – Oberdiefurt – Unterdiefurt (Mittagspause) – Pischelsberg

Rückkehr in Passau: ca. 18 Uhr

Kosten: 40,00 €

Anmeldung:

Omnibus Ortmeier – Kulturreisen

Dr. Philipp Ortmeier

Peter-Maier-Str. 16, 94034 Passau

+49 (0) 152 25131760

philipp@omnibus-ortmeier.de

www.omnibus-ortmeier.de

Publikationen unserer Mitglieder

Bitte teilen Sie uns Ihre Veröffentlichungen auch weiterhin mit! Die nachstehend aufgeführten Publikationen erhalten Sie im Buchhandel oder bei den angegebenen Adressen.

SIMON DUPPER, Von Boiodurum zu Pazzouwe – Ein romanischer Patrizierturm am Schiffmeisterhaus in Passau, in: Das Archäologische Jahr in Bayern 2023, S. 120-122, Schnell & Steiner, Regensburg 2024.

FRANZ-REINER ERKENS, Lonsdorf, Weißeneck und Praunfalk, Studien und Quellen zu den frühen Privilegien für die Märkte in Passauer Abteiland (= Veröffentlichungen des Instituts für Kulturraumforschung Ostbairns und der Nachbarregionen 74), Passau 2024.

FRANZ-REINER ERKENS, Konfirmation, Weihe und Investitur. Die Übertragung der weltlichen Herrschaft auf die Passauer Bischöfe nach dem Wormser Konkordat und drei Lehnbriefe für Leonhard von Laiming, in: Passauer Jahrbuch 66 (2024), S. 41-65.

FRANZ-REINER ERKENS, Der „ungeistlichste aller deutschen Kaiser“ und die Sakralität des Herrschers, in: Julia Exarchos / Florian Hartmann (Hgg.), Konrad II. (1024-1039). Die Anfänge des salischen Königtums in europäischer Perspektive, Wien/Köln/Weimar 2025, S. 135-151.

MARC ROTHBALLER, Ehrenmänner und Straßenfeger. Eine vergleichende Studie von Straßennamen, Diskursen und Ehrregimen in Passau und Weiden, Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2025, 608 S. ISBN 978-3-791-7356-10, 49,00 €.

HELMUT BENDER, Die nicht stratifzierten Funde aus den Grabungen 1973-1975 und 1978-1982 in Weßling-Frauenwiese. Ein Katalog (= Passauer Untersuchungen zur Archäologie 15), Verlag Marie Leidorf GmbH Rahden/Westf. 2023; X + 113 S. mit 11 Abb. zzgl. 46 Taf., ISBN 978-3-86757-084-8, € 34,80.

HELMUT BENDER, Die Grabung des Jahres 1979 in der Andreaskapelle im Dombereich von Passau. Mit einem Beitrag von George McGlynn, in: Bericht der Bayerischen Bodendenkmalpflege 64 (2023) S. 155-164, 5 Abb.

HELMUT BENDER / JOHANN-BERNHARD HAVERSATH / ALEXANDER NIEDERFEILNER mit Beiträgen von Wolfgang Janka, Wolfgang Fronhöfer, Ludwig Kreiner, Archäologische, geographische und historische Untersuchungen auf der Einöde Gietzering im Inn-Isar-Hügelland (= Straubinger Untersuchungen zur Archäologie 1), Verlag Marie Leidorf GmbH, Rahden/Westf. 2024; X + 126 S. mit 30 Abb. inkl. 17 Taf., ISBN 978-3-86757-170-8, € 24,80.

Ehrungen

Ehrungen unserer Mitglieder

Wir freuen uns alle mit Ihnen über Ihren Erfolg! Teilen Sie uns bitte mit, wenn Sie eine Ehrung bekommen haben. Gerne möchten wir dies unseren Mitgliedern zur Kenntnis bringen.

Ausstellungen

VESTE / MUSEUM OBERHAUS

Saisonbeginn am 15. März

Montag bis Freitag 9.00-17.00 Uhr

Samstag, Sonntag, Feiertag 10.00-18.00 Uhr

Montag geschlossen!

Info: www.oberhausmuseum.de

RÖMERMUSEUM KASTELL BOIOTRO

Öffnungszeiten:

1. März bis 15. Oktober

10:00-16:00 Uhr

Montag geschlossen!

MUSEUM QUINTANA – Archäologie in Künzing

Sonderausstellung

„Cave Cani - Cave Canem. Hunde im alten Rom“

Fr, 04.07.2025 - So, 11.01.2026

in Kooperation mit dem P-Seminar Latein unter der Leitung von StD Christian Wagner vom Karl-von-Closen-Gymnasium Eggenfelden.

Die Sonderausstellung informiert über die faszinierende Welt der römischen Hunde. Sie zeigt, welche Hunderassen und -typen es schon in der Antike gab, welche Rolle in Mythologie und Alltag sie spielten und wie sie – bis über den Tod hinaus – verehrt wurden. Eine Ausstellung voller Geschichten, die nicht nur Hundefreunde begeistern wird.

Außerdem haben wir eine besondere Nachricht für alle Hundehalter: Jeden ersten Dienstag des Monats ist Doggy-Tuesday im Museum Quintana. An diesen Sonderöffnungstagen dürfen sie Ihren Vierbeiner mit ins Museum bringen am 8. Juli, 5. August, 2. September, 7. Oktober, 4. November, 2. Dezember 2025.

Öffnungszeiten:

Oktober bis April

10.00-16.00 Uhr

Mai bis September

10.00-17.00 Uhr

Montag geschlossen!

BAYERISCHE LANDESAUSSTELLUNG 2025 vom 10. Mai bis 9. November 2025 im Haus der Bayerischen Geschichte in Regensburg



Aufgeschlossen und rückwärts gewandt, freiheitsliebend und autokratisch, großzügig und knickrig, schöngeistig und rüde: Bayernkönig Ludwig I. war ein Mann der Widersprüche – und ein Bewunderer der Antike.

Dienstag bis Sonntag von 9.00 bis 18.00 Uhr

Eintrittspreise* (Regensburg)

Erwachsene: 10,00 € (Der Besuch der Dauerausstellung ist am selben Tag inbegriffen).

Ermäßigt: 8,00 € (z. B. Senioren, Schwerbehinderte, Gruppen ab 15 Personen)

Eintritt frei für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sowie Schüler im Klassenverband und Studierende bis 30 Jahre, sowie Mitglieder des Freundeskreises Haus der Bayerischen Geschichte

* Änderungen vorbehalten!

Mitteilungen aus dem Sekretariat

Selbstverständlich wollen wir auch in Zukunft gute Arbeit für unsere Mitglieder leisten und Probleme schnellstmöglich beseitigen. Für konstruktive Kritik, praktische Hinweise sowie für ehrenamtliche Mitarbeit sind wir sehr dankbar.

Neue Öffnungszeiten am IKON

9.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Das Büro in der Leopoldstraße ist am Mittwoch nicht besetzt.

Am Montag ist Frau Jahrstorfer nur telefonisch erreichbar (Homeoffice).

Wer plant, ans Institut zu kommen, wird gebeten vorher kurz anzurufen, damit Frau Jahrstorfer Bescheid weiß und auch sicher anwesend ist. Außer ihr ist zur Zeit selten jemand im Haus und die Türe ist meistens verschlossen.

Deswegen bitte immer läuten.

Spenden

Der Mitgliedsbeitrag ist laut Satzung ein Mindestbeitrag. Viele Mitglieder haben uns bereits eine Einzugsermächtigung für eine regelmäßige Spende erteilt. Wir bedanken uns sehr herzlich dafür! Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar, als Nachweis gilt der Kontoauszug. Ab 100,- € erhalten Sie von uns unaufgefordert eine Spendenquittung.

Anschriften- und Konto- Änderungen

Wir bitten Sie, uns Änderungen Ihrer Anschrift oder Ihrer Bankverbindung möglichst umgehend mitzuteilen. Sie ersparen uns damit viel Arbeit und auch Kosten, da Rückläufer mit zusätzlichen Gebühren auf unserem Konto belastet werden.

Passauer Jahrbuch

Wir sind stets bemüht das „Passauer Jahrbuch“ zum Ende des aktuellen Jahres fertig zu stellen und umgehend an unsere Abonnenten zu versenden.

Das Jahrbuch kann auch wie bisher nach Vereinbarung im Sekretariat abgeholt werden.

Hinweise

Datenschutzgrundverordnung DSGVO

Im Hinblick auf die **seit dem 25. Mai 2018 geltende EU-Datenschutz-Grundverordnung**, die Verwirrung und Unsicherheit gestiftet hat, können wir mitteilen:

Unser Verein hat nur die Daten, die Sie uns beim Eintritt in den Verein gegeben haben: Name, Geburtsdatum (soweit angegeben), Anschrift und Kontonummer. Die Verarbeitung der personenbezogenen Daten erfolgt in Übereinstimmung mit den datenschutzrechtlichen Bestimmungen: Die Daten dienen nur zum internen Gebrauch und zur Abwicklung der fälligen Vereinsaufgaben wie zum Beispiel dem Versand von Jahrbuch und Programm.

Sie sind einsehbar nur für die Vorsitzenden, die Sekretärin und den Schatzmeister und **werden nicht nach außen weitergegeben.**

Beiträge für das „Passauer Jahrbuch“, die das Forschungsgebiet von Institut und Verein betreffen, können – nach vorheriger Anfrage – beim Institut eingereicht werden. Wenn erwünscht, erhalten die Autoren bei der Abfassung der Arbeit Unterstützung. Die Entscheidung über eine Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern. Die Layoutvorgaben für die Verfasser stehen zum Download auf der Internetseite des Instituts (<http://ikon.uni-passau.de>) bereit.

Stiftung zur Förderung der Ostbairischen Heimatforschung

Um die Finanzierung der Arbeit des Vereins für Heimatforschung zu sichern und um weitere Zustifter zu finden, wurde im Jahr 2005 die „Stiftung zur Förderung der Ostbairischen Heimatforschung“ gegründet und von der Regierung von Niederbayern anerkannt.

Bibliographische Aktivitäten

Im Rahmen der Aufsatzkatalogisierung für die „Bayerische Bibliographie“ werden von der Staatlichen Bibliothek Passau Aufsätze aus regionalen Zeitschriften, Jahrbüchern, Festschriften, Sammelwerken und Heimatbeilagen regionaler Tageszeitungen ab 1988 (früher in Auswahl) ausgewertet (<http://opac.bayerische-bibliographie.de>).

Restbestände an Jahrbüchern und einzelnen Publikationen

In den begrenzten Räumen des Instituts lagern überzählige Exemplare von einzelnen Publikationen und Jahrgängen des Passauer Jahrbuchs, die wir gerne zu stark reduzierten Preisen bzw. gegen eine Spende abgeben wollen.

Wenden Sie sich bei Bedarf bitte an Sonja Jahrstorfer im Institutsgebäude in der Leopoldstr. 4 (Tel. 0851/509-1940, 8.00 - 12.00 Uhr außer Mittwoch)

Passauer Jahrbuch Band **32** bis **53** (= 1990 bis 2011)

Gertrud K. Eichhorn, Beichtzettel und Bürgerrecht in Passau 1570-1630, Die administrativen Praktiken der Passauer Gegenreformation unter den Fürstbischöfen Urban von Trenbach und Leopold I., Erzherzog von Österreich.

František Kubů / Petr Zavřel, Der Goldene Steig, Band 1 bis 4.

Thomas Heller, Untersuchungen zur Passauer Pressegeschichte. Das Passauer Zeitungswesen von 1785-1890.

Rudolf Zinnhobler, Die Passauer Bistumsmatrikeln Band 3 (= Register für das westliche Offizialat), Band 4/1.2 (= Das östliche Offizialat/Die Dekanate nördlich der Donau, Band 5 (= Das östliche Offizialat/Die Dekanate südlich der Donau), Band 6 (= Register für das östliche Offizialat)



Der Verein für Ostbairische Heimatforschung hat rund 800 Mitglieder.

Er ist Verleger des angesehenen seit 1957 erscheinenden Jahrbuchs „Ostbairische Grenzmarken“, seit 2005 „Passauer Jahrbuch“ mit Beiträgen zur Geschichte, Geographie und Kultur Ostbairerns. Das Jahrbuch wird vom Universitätsinstitut für Kulturraumforschung Ostbairerns und der Nachbarregionen herausgegeben und wissenschaftlich betreut. Bis 2018 wurden jährlich alle Veröffentlichungen, die zum Aufgabengebiet des Vereins erscheinen, zusammengestellt, eine wichtige Fundgrube für Heimatforscher.

Verein und Institut arbeiten seit 1926 zusammen, bieten den Vereinsmitgliedern jährlich 7 - 8 öffentliche Vorträge zu interessanten Themen und Exkursionen.

Seit 1951 erscheinen neben dem Jahrbuch in der Reihe „Veröffentlichungen“ (bis 2008 „Neue Veröffentlichungen“) – bisher 73 – wichtige Beiträge oder Monographien zu Themen aus Geschichte, Kunst und Volkskunde. 40 Titel sind schon vergriffen. Die 1999 erschienene und seit 2004 in 2. Auflage vorliegende „Geschichte der Stadt Passau“ ist eine der großen Leistungen, war doch dieses Gebiet über viele Jahrzehnte unbearbeitet.

Der Verein fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs durch Druckkostenzuschüsse für gute Bücher und gut qualifizierte Arbeiten junger Bürger mit einem Nachwuchsförderpreis. Über die sonstigen Aktivitäten informieren wir auf Anfrage gerne.

Vereinsvorstand:

Dr. Markus Eberhardt, Passau
Prof. Dr. Hannelore Putz
Richard Schaffner, Passau

Geschäftsführender Direktor des Instituts:

Prof. Dr. Alexander Werth
Universität Passau

Anschrift:

Leopoldstraße 4
(Nähe ZOB)
94032 Passau
Telefon 0851/509-1940
Telefax 0851/509-1942

E-mail-Adresse des Instituts,

gilt auch für den Verein:

ikon@uni-passau.de

Internet:

www.ikon.uni-passau.de
www.ostbairische-heimatforschung.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Passau
SEPA: DE8474050000240252031
BIC: BYLADEM1PAS

Beitrittserklärung

Ich möchte dem „**Verein für Ostbairische Heimatforschung e.V.**“, Leopoldstraße 4, 94032 Passau, als Mitglied beitreten und bitte Sie, mir die Aufnahme zu bestätigen.

Ich bezahle den Mindestbeitrag von (nicht Zutreffendes bitte streichen)

€ 7,- Schüler /Studenten

€ 12,- Einzelperson

€ 15,- Familie

Ich bin bereit, jährlich zusätzlich einen Betrag von € _____ zu spenden, um die Arbeit des Vereins zu unterstützen und damit die Erforschung und Vermittlung der Geschichte und Kultur des ostbairischen Raumes und der Stadt Passau zu fördern.

Bei Spenden ab € 200,- erhalte ich eine ausführliche Spendenquittung, für Spenden unter € 200,- genügt in der Regel der Kontoauszug, andernfalls erhalte ich nach Aufforderung eine Zuwendungsbestätigung des Vereins für Ostbairische Heimatforschung e.V.

Abonnement

Ich abonniere das „**Passauer Jahrbuch. Beiträge zur Geschichte und Kultur Ostbairerns**“ zum Vorzugspreis für Mitglieder (derzeit € 25,00 plus Verpackung und Porto).

Ich lasse den jährlich anfallenden Betrag von meinem Konto einziehen

Ich bezahle das Jahrbuch nach Erhalt einer Rechnung

Datenschutz

Ich bin einverstanden, dass mein Name bei der Neuaufnahme je einmal im Halbjahresprogramm und in der im Passauer Jahrbuch abgedruckten Vereinschronik genannt wird. ja nein

Einzugsermächtigung

Hiermit erlaube ich dem „Verein für Ostbairische Heimatforschung e.V.“ Mitgliedsbeitrag, Spende sowie den jeweiligen Betrag für das Passauer Jahrbuch von meinem Konto abzubuchen:

Bank	IBAN	BIC
Name	Vorname	Geburtsdatum/Geburtsort
PLZ / Ort	Straße/Hausnummer	
Telefon	E-Mail	Beruf

Meine Einzugsermächtigung kann ich jederzeit mit sofortiger Wirkung schriftlich widerrufen. In diesem Fall erhalte ich für den Mitgliedsbeitrag aus verwaltungstechnischen Gründen eine Rechnung, zuzüglich der dabei entstehenden besonderen Bearbeitungsgebühr von € 4,-.

Ort, Datum

Unterschrift

